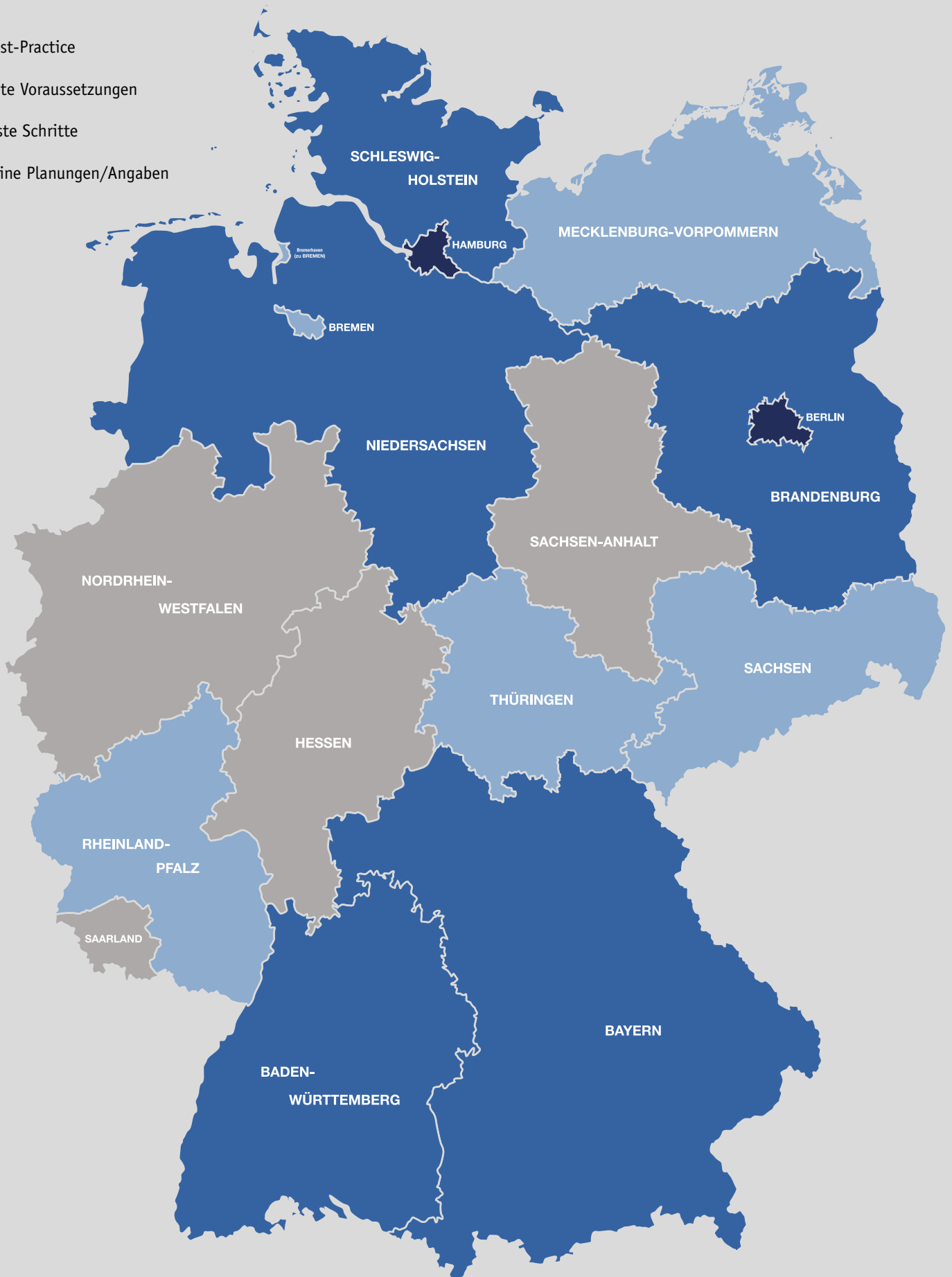




## Umweltfreundliche öffentliche Beschaffung

Welche Bundesländer verbieten den Einkauf bestimmter Einwegverpackungen und -Produkte?

- Best-Practice
- Gute Voraussetzungen
- Erste Schritte
- Keine Planungen/Angaben



Dargestellt ist, inwiefern die Bundesländer in ihren Beschaffungsvorgaben eine Negativliste nutzen oder deren Einsatz vorbereiten, die den Einkauf bestimmter Einwegprodukte, wie Einweggeschirr und -besteck oder Einwegplastikflaschen, untersagt. (Stand: Juli 2022)



## Umweltfreundliche öffentliche Beschaffung

Welche Bundesländer verbieten den Einkauf bestimmter Einwegverpackungen und -Produkte?

Bundesland	Bewertung	Begründung
Berlin	Best-Practice	Berlin nutzt eine Negativliste mit allen von der DUH angefragten Produkt(grupp)en ( <a href="#">VwVBU</a> ).
Hamburg		Hamburg nutzt eine Negativliste mit fast allen von der DUH angefragten Produkt(grupp)en ( <a href="#">Leitfaden umweltverträgliche Beschaffung FHH</a> ).
Baden-Württemberg	Gute Voraussetzungen	In Baden-Württemberg wird bei der aktuellen Novellierung der einschlägigen Norm die Einführung einer Negativliste geprüft.
Bayern		In Bayern ist nach erfolgreicher Prüfung die Einführung einer Negativliste in Planung. Der Leitfaden „Umwelt- und Klimaschutz in Behörden“ liefert zwar bereits entsprechende Hinweise, allerdings unverbindlich.
Brandenburg		Brandenburg prüft, ob und wie eine Negativliste auf Landesebene übernommen werden kann.
Niedersachsen		In Niedersachsen wird geprüft, ob eine Negativliste eingeführt wird. Dies erfolgt auch im Zusammenhang mit dem Ziel einer klimaneutralen bzw. emissionsreduzierten Beschaffung.
Schleswig-Holstein		In Schleswig-Holstein sind im zentralen Onlinebestellkatalog für alle Dienststellen bereits keine der Produkte der Negativliste zu finden. Eine Ergänzung durch eine Negativliste wird im Rahmen des im Koalitionsvertrag vereinbarten Leitfadens zur umweltfreundlichen Beschaffung vorbereitet.
Bremen	Erste Schritte	Bremen nutzt keine Negativliste und prüft bzw. bereitet auch nicht deren Umsetzung vor. Das Bundesland schreibt aber die Berücksichtigung von Ressourcenschutz bei der Beschaffung zwingend vor. Für die Beschaffung von Getränken bei Cateringleistungen gilt Mehrwegpflicht.
Mecklenburg-Vorpommern		Mecklenburg-Vorpommern nutzt keine Negativliste und prüft nicht deren Umsetzung. Das Bundesland möchte das DUH-Anschreiben jedoch zum Anlass nehmen, eine Einführung zu prüfen.
Rheinland-Pfalz		Rheinland-Pfalz verweist in der einschlägigen Regelung auf den Vorgänger der AVV Klima (AVV EnEff, ohne Negativliste), was bei der nächsten Novelle angepasst werden soll. Allerdings handelt es sich hier nur um eine unverbindliche Kann-Vorschrift.
Sachsen		Für Veranstaltungen gibt es in Sachsen einen Leitfaden, der für viele der Produktgruppen der Negativliste ökologische Alternativen empfiehlt. Dieser ist aber nicht verbindlich. Das Bundesland möchte das DUH-Anschreiben jedoch zum Anlass nehmen, eine Einführung einer Negativliste zu prüfen.
Thüringen		In Thüringen soll bei der nächsten Überarbeitung der einschlägigen Norm auch die Einführung der Negativliste überprüft werden. Die letzte Novelle wurde jedoch erst am 22.09.2021 erlassen.
Hessen	Keine Planungen/ Angaben	Hessen nutzt keine Negativliste und prüft bzw. bereitet auch nicht deren Umsetzung vor. Das Bundesland möchte das DUH-Anschreiben nicht zum Anlass nehmen, deren Einführung zu prüfen.
Nordrhein-Westfalen		Nordrhein-Westfalen nutzt keine Negativliste und prüft bzw. bereitet auch nicht deren Umsetzung vor. Das Bundesland möchte das DUH-Anschreiben nicht zum Anlass nehmen, deren Einführung zu prüfen.
Saarland		Derzeit gibt es im Saarland noch keine Vorgaben zu den Produktgruppen aus der Negativliste. Aussagen zu einer geplanten Negativliste können wegen der momentanen Neuaufstellung der Landesregierung nicht gemacht werden.
Sachsen-Anhalt		Keine Antwort, daher aktuelle Regelungen und zukünftige Planungen unbekannt.